

Handwerker immer schwerer zu finden

■ **Kreis Herford** (cla). Im Kreis-Bauausschuss stand am Dienstag die Vergabe von fünf Aufträgen auf der Tagesordnung. Die hätten eigentlich schon in der Sitzung davor vergeben werden sollen. Aber: Es wird immer schwerer, Unternehmen zu finden, die an öffentlichen Ausschreibungen teilnehmen. Das geht seit fast zwei Jahren den Hochbauabteilungen aller Kommunen so, und auch der Kreis bleibt von dieser Entwicklung nicht unberührt.

Der Kreis habe früher überwiegend beschränkt ausgeschrieben, erklärt Andreas Heistermann, Leiter des Finanz- und Liegenschaftsmanagements. Dabei seien fünf oder sechs Unternehmen in der Region angeschrieben worden, ein Angebot abzugeben. Damit hätten sie Aufträge auch in der Region halten können, sagt Heistermann.

Seit eineinhalb Jahren schreibe der Kreis öffentlich deutschlandweit aus. Oft kämen dabei aber gar keine Angebote mehr. Deshalb seien sie inzwischen dazu übergegangen, so früh auszuschreiben, dass sie eine Ausschusszeit als Puffer Zeit haben, diese also ohne Auftragsvergabe verstreichen lassen könnten.

In Fällen, in denen nur kleinere Dinge zu machen seien, sei das sowieso nicht so schwierig. Die Probleme treten auf, wenn Gewerke aufeinander abgestimmt ihre Arbeiten erledigen müssen, das eine also nicht anfangen kann, wenn das andere noch nicht fertig ist.

In den Sommerferien verschärfe sich das Problem noch. Denn da wollen alle Kommunen ihre Schulen instand setzen. Außerdem gibt es zu wenig Planer und Handwerker, sagt Heistermann.

Kreisjägerschaft auf dem Bundesjägertag

■ **Kreis Herford** (nw). Rund 400 Delegierte und Gäste nahmen jetzt in Bremen am Bundesjägertag 2018 teil. Gastgeber waren der Deutsche Jagdverband und die Landesjägerschaft Bremen. Mit dabei war auch Lutz Schoknecht, zweiter Vorsitzender der Kreisjägerschaft Herford, als Delegierter des Landesjagdverbandes NRW. Diskutiert wurden kontroverse Themen wie Wolf, Afrikanische Schweinepest, Artenschutz in der Agrarlandschaft.

Besonders beeindruckt war Schoknecht von einer Exkursion in das Landschaftsschutzgebiet „Bremer Blockland“. In diesem bedeutenden Wiesenvogelschutzgebiet Norddeutschlands arbeiten Jäger, Landwirte, Behörden und der BUND gemeinsam für den Artenschutz, insbesondere für den Schutz seltener Bodenbrüter.

Maßgeblicher Schlüssel des Erfolgs sei, wie es hieß, die intensive Bejagung der Fressfeinde seltener und geschützter Arten. Lutz Schoknecht: „Das Projekt zeigt deutlich, welche Artenschutzfolge erzielt werden können, wenn alle Beteiligten an einem Strang, und zwar in die gleiche Richtung, ziehen. Leider ist der Naturschutz in anderen Bundesländern augenscheinlich weiter als bei uns in NRW. Zumindest die Verbandsspitze des NRW-BUND kann an dieser Stelle noch viel von den Bremer Kollegen lernen, die offen zur intensiven Fuchsbejagung aus Artenschutzgründen stehen und damit beste Ergebnisse erzielen!“

■ **Kreis Herford** (nw/cla). Der Kreis plant, wie berichtet, Erweiterungen und Umbauten auf dem Gelände seiner Kreisleitstelle in Hiddenhausen-Eilshausen. Erhalten bleibt demnach das Gebäude an der Königsberger Straße. Abgerissen wird der Gebäudeteil zur Meierstraße hin. Dort soll ein neuer Anbau errichtet werden. Zudem sind Umbauten in der Feuerwehrentrale geplant.

Die Gesamtbaukosten sollen nach den bisherigen Berechnungen, die aber auf detaillierten Planungen beruhen, mehr als fünf Millionen Euro betragen. Das ergibt sich aus der aktuellen Entwurfsplanung, die am Dienstag dem Kreisbauausschuss vorgestellt wurde.

ATEMSCHUTZ-ANLAGE

Der Verwaltung zufolge weist die 27 Jahre alte Atemschutzübungsstrecke erhebliche bauliche und sicherheitstechnische Mängel auf und kann deshalb zurzeit nicht genutzt werden. Unter anderem ist sie von Schimmel befallen.

Sie soll daher erneuert werden. Für die neue Übungsstrecke orientiert sich der Kreis an DIN-Normen. Aus wirtschaftlichen Aspekten heraus will er gleichzeitig die Überwachungstechnik in einer neu zu errichtenden Atemschutzübungswohnung unterbringen.

Diese Wohnung ist für die taktische Ausbildung der Atemschutzträger erforderlich, die Atemschutzübungsstrecke für den jährlichen Nachweis ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit. Für den jährlichen Nachweis muss zurzeit ein mobiler Atemschutzübungscontainer erhalten, den der Kreis gebraucht gekauft hat.

Atemschutzübungsstrecke und -wohnung sollen im Untergeschoss des neuen Nebenbaus unter der Fahrzeughalle untergebracht werden. Dabei will der Kreis neueste Technik installieren, zum Beispiel eine geräuscharme Anlage zur Schnell-Entrauchung.

SCHLAUCHPFLEGE-ANLAGE

Die ebenfalls 27 Jahre alte Schlauchpflegeanlage entspricht nicht mehr den umwelttechnischen und wirtschaftlichen Anforderungen. Der Kreis will eine neue, geräuscharmere anschaffen. Damit senkt er dann gleichzeitig den Wasserverbrauch um bis zu zwei Drittel.

Zudem dient die Anlage dem

Feuerwehrentrale vor dem Umbau

Sicherheit: Der Kreis will mehr als 5 Millionen Euro in den Abriss des Altbaus, einen neuen Anbau, den Umbau der Räume und neue Technik investieren. Die Arbeiten könnten Ende 2020/Anfang 2021 fertig sein



Die Kreisfeuerwehrentrale von hinten: Zu sehen ist ein Transportfahrzeug, das kann Behälter und Container tragen. Das modulare System kann für jeden Einsatz individuell angepasst werden.

FOTO (ARCHIV): ALEXANDER JENNICHES

Gesundheitsschutz: Die Wehrleute müssen sich nicht mehr ständig tief bücken, um die Schläuche aus den Becken zu heben.

Auch überprüft die neue Anlage automatisch die wasserführenden Armaturen, die jetzt noch zeitintensiv getestet werden müssen. Und schließlich nimmt die neue Anlage weniger Raum ein, was Platz für die Lagerung der Schläuche schafft.

Die Anlagen sollen im Untergeschoss des Altbaus untergebracht werden.

GARAGEN

Die Stellplätze für die Feuerwehrfahrzeuge und Gerätschaften in den Garagen im Altbau reichen nicht mehr. Insbesondere werden die geforderten Freiflächen zum sicheren Ein- und Aussteigen in und

aus den Einsatzfahrzeugen beitem nicht eingehalten.

Zudem lässt die Statik das Abstellen von größeren Pkw nicht zu. Damit die Wehrleute die Einsatzfahrzeuge nicht in der Durchfahrtschleife oder draußen abstellen müssen, ist ein weiterer Stellplatz notwendig.

Der Kreis plant nun, die Lage der Fahrzeughalle im Neubau entsprechend dem Altbau unverändert zu lassen, diese aber um einen Stellplatz zu erweitern. Maßgeblich soll bei der Größe eine DIN-Norm für Feuerwehrstellplätze sein.

BÜRORÄUME

Die Kreise Minden-Lübbecke und Herford unterstützen einander im Falle eines totalen Ausfalls der eigenen Kreisleitstelle. Hierzu werden in den Gebäuden der Kreisleitstellen

jeweils redundante Leitstellentechnik und Dispositionistische vorgehalten.

Um hierfür genügend Platzreserven zu schaffen, ist es organisatorisch notwendig, Büro- und Bereitschaftsräume in das Gebäude der Feuerwehrentrale zu verlegen.

Weil auch für Teilnehmer von Lehrgängen ein ausreichend großer Pausenraum benötigt wird, will der Kreis die Teeküche erweitern. Das Büro des Kreisbrandmeisters soll daher verlegt werden.

Die zusätzlichen Büroräume plant der Kreis im Staffgeschoss des Neubaus.

BEREITSCHAFTSRÄUME

Die Bereitschaftsräume der Mitarbeiter der Kreisleitstelle, die im 24-Stunden-Dienst arbeiten, sollen wegen des Platzes, der zum Teil für die Not-

leitstelle des Kreises Minden-Lübbecke benötigt wird, in das Gebäude der Feuerwehrentrale verlegt werden. Für die Mitarbeiter der Leitstelle Minden-Lübbecke benötigt der Kreis ebenfalls Bereitschaftsräume.

Wird das jetzt geplante Raumprogramm realisiert, ist die Nachhaltigkeit der Baumaßnahme über Jahre hinweg gewährleistet, heißt es in der Verwaltungsvorlage.

ENTWURFSPLANUNG

Die Entwurfsplanung für die Feuerwehrentrale ist seit Ende April fertiggestellt. An dem Planungsprozess waren, wie auch schon an der Machbarkeitsstudie 2016, neben den Planern die Verwaltung und Fachleute der Feuerwehr beteiligt.

Der jetzige Planungsent-

wurf entspricht detailliert und nachhaltig den Anforderungen der Feuerwehr, so die Verwaltung.

BAUKONSTRUKTION

Der Neubau ist als Massivbau mit vorgehängten farbigen Fasadensystemen geplant. Für das Staffgeschoss ist eine Industriegasfassade geplant, die optisch die Gebäudehöhe reduziert.

WÄRMERZEUGUNG

Die Feuerwehrentrale soll durch einen Gas-Brennkessel und die Kombination einer Lüftungsanlage mit hocheffizienter Wärmerückgewinnung und heizungsunterstützender Solaranlage beheizt werden.

ABLAUF

- ◆ September 2016: Planungsbeschluss auf Grundlage der Machbarkeitsstudie.
- ◆ 19. Juni 2018: Vorstellung der Entwurfsplanung im Kreisbauausschuss.
- ◆ Voraussichtlich Juli 2018: Einreichen des Bauantrags.
- ◆ Voraussichtlich Juni 2019: Baubeschluss.
- ◆ Voraussichtlich September 2019: Auftragsvergaben für die Gewerke und Baubeginn.
- ◆ Voraussichtlich Ende 2020/Anfang 2021: Fertigstellung des Neubaus.

„Deutschsein“ und die Definitionen der Willkür

Aktionswochen gegen Rassismus: Vom Klassenzimmer auf die Bühne – ein Kleinkunstabend unter dem Motto „Kunst, Kultur, Courage“ in der Gesamtschule Friedenstal

■ **Kreis Herford** (nw). Anlässlich der Aktionswochen gegen Rassismus im Kreis Herford fand in der vergangenen Woche unter dem Motto „Kunst, Kultur, Courage“ ein Kleinkunstabend in der Gesamtschule Friedenstal statt. Mehrere Schulen des Netzwerks „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ hatten sich zusammengeschlossen, um dem Publikum verschiedene künstlerische Beiträge zu präsentieren.

Das Königin-Mathildengymnasium, das Ravensberger Gymnasium und die Regenbogen-Gesamtschule Spenge hatten Videoclips erarbeitet, in denen sich die beteiligten Schülerinnen und Schüler auf sehr unterschiedliche Weise mit den Themen



Gelungen: Zwischen den Filmbeiträgen sorgte die Trommel-AG des Wilhelm-Normann-Berufskollegs für aufgelockerte Stimmung.

Vielfalt, Fake News und Vorurteilen auseinandersetzen. Eine aktuelle Interpretation der „Ringparabel“ aus Lessings „Nathan, der Weise“ hatten Schülerinnen und Schüler

des Wilhelm-Normann-Berufskollegs vorbereitet. Mit Hilfe verschiedener Bilder und Fotos und unter Bezugnahme auf heutige politische Ereignisse wurden den Zuschau-



Prägend: „Kunst, Kultur, Courage“ in der Gesamtschule.

rinnen und Zuschauern die Aktualität der Parabel vor Augen geführt.

Ein Höhepunkt des Abends war ein von Schülern des Anna-Siemens Berufskollegs er-

arbeitetes Theaterstück, in dem sich eine vermeintlich „wahrhaftig aufrechte Deutsche“ auf die Suche nach Mitstreitenden begibt und feststellen muss, dass „Deutschsein“ ausschließlich durch einen Eintrag im Personalausweis bestimmt wird und dass alle anderen Definitionen der Willkür unterliegen.

Zwischen den verschiedenen Filmbeiträgen sorgte die Trommel-AG des Wilhelm-Normann-Berufskollegs, die sich aus Schülern der sogenannten „Internationalen Klassen“ zusammensetzt, für aufgelockerte Stimmung.

Durch das Programm führten Marie Pöppelmann vom Wilhelm-Normann-Berufskolleg und Ulkü Dödel vom Königin-Mathilde-Gymnasium.

radio HERFORD

■ Donnerstag ist Kinotag und passend dazu wird das Wetter kühler. Welche Filme trauen sich während der Fußball WM ins Kino? Es sind überraschenderweise vor allem „Frauen-Filme“, für und mit Frauen. Alle voran Sandra Bullock in „Ocean's 8“, in dem sie auf Beutefang geht. An ihrer Seite spielen Hochkaräter wie Cate Blanchett, Anne Hathaway oder Rihanna, die Creme de la Creme der Kleinganovinnen und Hackerinnen. Außerdem bewertet unser Kinoexperte die Französische Komödie „Nicht ohne Eltern“ und den Pferdeflüster-Film „The Rider“. Unser Kinotipp ab 15 Uhr bei Christopher Menzel.

